

Sie liebt ihn, sie liebt ihn nicht, sie liebt ihn.

Friz Reuter, der humoristische plattdeutsche Dichter, verbrachte die letzte Zeit seiner Hanse als Staatsgefangener auf der kleinen medienburgischen Festung Dömitz.

schrieb er noch einmal an die Familie v. Bülow. Später, als der Dichter schon längst mit Luise, geb. Runge, in glücklicher Ehe lebte, hat er von Eisenach aus die Bülow'schen Schwestern mehrmals in Schwerin besucht.

Unser Hans.

Eine Dierstudie von John Ritch, Esq.

John New York, Oktober de neunte ds. Mts.



Staatzeitungs-Nachpapper, New York U. S. atrop die Britisch.

Mitter Gditer! For desmal war die Angst immerstanne.

Zur Genesung! Ich muß nämlich in Emsfort nie. Es is alle mögliche Plag im Haus gemahlener Pfeffer gestreut.

Es sein jeg schon verschiedene Woche, daß der Hans in's Haus getimme is.

Der Hans nimmt inzwischen an Körperfülle von Tag zu Tag ganz munterbar zu.

„Ja, Gadesunterzeichner, erkläre hiermit, daß die Döchter des Herrn Kommandanten, Oberstleutnant v. Bülow, mir von jetzt an Alle gleichgiltig sind.“

Was? Ja wohl, ich glaube, das ist gut so. Nun geben Sie man wieder hinüber, und dann kommen Sie man heute Abend wieder her zu 'ner Partie Schach!'

Friz Reuter, stud. jur., Staatsgefangener auf der Festung Dömitz.

bracht: Er hat sämtliche Stimmeln von mir, von der Alti in der Wand angeknabbert und verbisse, er hat des Fronteig immer de helle Karpet im Zimm-Parlor gepöblt, er hat mein schümein Reinfußbänder-Gund, wo mer schon dreihundert Dollars derfor verweigert worn sein, die Ange ausgekrat.

Jours

John Ritch, Esq. Es is der Alti e kleiner Mistal mit dem Hans passiert. Es is nämlich heint die Distoveri gemacht worn, daß der Hans mit neun kleine Käpfe glücklich „hwertraucht“ worn is.

„Nu mußt mi de ganze Hochtid ten Spaß mehr.“

Zum Kapitel der Dienstbotenfrage dürfte nachstehende Darstellung einen nicht uninteressanten Beitrag liefern.

Das Thermometer in der Küche. Ein bewährter Arzt schreibt: „Noch wichtiger als Salz- und Pfefferbüchse gehört ein Thermometer auf jeden Tisch.“

Der Zergauer Marisch. Ein Lieblingsmarisch Kaiser Wilhelms des Ersten war der „Zergauer Marisch“, als dessen Komponist lange Zeit Friedrich der Große betrachtet wurde.

Ein Künstlerroman. Peter v. Stieglend (geboren 1640, gestorben 1691), ein Maler von Venden, säumte außerordentlich lange, das Portrait einer jungen, schönen und reichen Wittwe zu vollenden.

Hans Sachs ein — Königsmörder? König Gustav der Dritte von Schweden wurde am 16. März 1792 während eines Maskenballes infolge einer Mordanschlagung von dem schwedischen Junker Ankarström durch einen Schuß tödlich verwundet.

Des deutschen Kaisers Marisch. Der kaiserliche Pferdebestand ist in der Hauptsache in einem einfachen Gebäude der Breitenstraße, ganz in der Nähe des Schlosses, untergebracht.

Der Hauptpreis. Zwei Wadffische, die ein und denselben Klavier-Lehrer haben, unterhalten sich über diesen. „Er ist doch ein früher Mensch“, meint der eine.

Die Liebe. Beim Einjährigfreiwilligen-Examen stellte der Examinator folgende Frage: „Was ist die Liebe?“

Der Sonntagstreiter. „Was, schon zurück vom Spazierritt?“

„Ja, mein Gaul hat ein Eisen verlor und das sucht er jetzt?“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

strenge. Handelt es sich doch darum, daß der Ruffcher der kaiserlichen Equipage keine Kasse so vollständig in der Hand hat, daß sie der kleinsten Zügelnachhilfe pariren und sich durch nicht aus der Fassung bringen lassen.

„Nu mußt mi de ganze Hochtid ten Spaß mehr.“ Zum Kapitel der Dienstbotenfrage dürfte nachstehende Darstellung einen nicht uninteressanten Beitrag liefern.

Das Thermometer in der Küche. Ein bewährter Arzt schreibt: „Noch wichtiger als Salz- und Pfefferbüchse gehört ein Thermometer auf jeden Tisch.“

Der Zergauer Marisch. Ein Lieblingsmarisch Kaiser Wilhelms des Ersten war der „Zergauer Marisch“, als dessen Komponist lange Zeit Friedrich der Große betrachtet wurde.

Ein Künstlerroman. Peter v. Stieglend (geboren 1640, gestorben 1691), ein Maler von Venden, säumte außerordentlich lange, das Portrait einer jungen, schönen und reichen Wittwe zu vollenden.

Hans Sachs ein — Königsmörder? König Gustav der Dritte von Schweden wurde am 16. März 1792 während eines Maskenballes infolge einer Mordanschlagung von dem schwedischen Junker Ankarström durch einen Schuß tödlich verwundet.

Des deutschen Kaisers Marisch. Der kaiserliche Pferdebestand ist in der Hauptsache in einem einfachen Gebäude der Breitenstraße, ganz in der Nähe des Schlosses, untergebracht.

Der Hauptpreis. Zwei Wadffische, die ein und denselben Klavier-Lehrer haben, unterhalten sich über diesen. „Er ist doch ein früher Mensch“, meint der eine.

Die Liebe. Beim Einjährigfreiwilligen-Examen stellte der Examinator folgende Frage: „Was ist die Liebe?“

Der Sonntagstreiter. „Was, schon zurück vom Spazierritt?“

„Ja, mein Gaul hat ein Eisen verlor und das sucht er jetzt?“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

geherten Bildes gedruckt waren. Die Verlegenheit des Druckers war groß und nicht minder die des Gerichtes. Aber man wußte sich zu helfen. Unter den alten Holzplatten fand sich auch eine, welche im Formate wenigstens der gedruckten ähnelte; freilich war es das Bildniß des Hans Sachs — doch was schadet dies! Der sündige Xlograph schnitzte etwas daran herum, und dann wurde frisch darauf losgedruckt und losverkauft: der berühmte Meisterfinger mit der belastenden Inschrift des verurtheilten Königsmörders.

„Nu mußt mi de ganze Hochtid ten Spaß mehr.“ Zum Kapitel der Dienstbotenfrage dürfte nachstehende Darstellung einen nicht uninteressanten Beitrag liefern.

Das Thermometer in der Küche. Ein bewährter Arzt schreibt: „Noch wichtiger als Salz- und Pfefferbüchse gehört ein Thermometer auf jeden Tisch.“

Der Zergauer Marisch. Ein Lieblingsmarisch Kaiser Wilhelms des Ersten war der „Zergauer Marisch“, als dessen Komponist lange Zeit Friedrich der Große betrachtet wurde.

Ein Künstlerroman. Peter v. Stieglend (geboren 1640, gestorben 1691), ein Maler von Venden, säumte außerordentlich lange, das Portrait einer jungen, schönen und reichen Wittwe zu vollenden.

Hans Sachs ein — Königsmörder? König Gustav der Dritte von Schweden wurde am 16. März 1792 während eines Maskenballes infolge einer Mordanschlagung von dem schwedischen Junker Ankarström durch einen Schuß tödlich verwundet.

Des deutschen Kaisers Marisch. Der kaiserliche Pferdebestand ist in der Hauptsache in einem einfachen Gebäude der Breitenstraße, ganz in der Nähe des Schlosses, untergebracht.

Der Hauptpreis. Zwei Wadffische, die ein und denselben Klavier-Lehrer haben, unterhalten sich über diesen. „Er ist doch ein früher Mensch“, meint der eine.

Die Liebe. Beim Einjährigfreiwilligen-Examen stellte der Examinator folgende Frage: „Was ist die Liebe?“

Der Sonntagstreiter. „Was, schon zurück vom Spazierritt?“

„Ja, mein Gaul hat ein Eisen verlor und das sucht er jetzt?“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

Umgekehrt. „Sie sehen doch, daß Sie Red im Spiele haben, warum spielen Sie also?“

„Nu mußt mi de ganze Hochtid ten Spaß mehr.“ Zum Kapitel der Dienstbotenfrage dürfte nachstehende Darstellung einen nicht uninteressanten Beitrag liefern.

Das Thermometer in der Küche. Ein bewährter Arzt schreibt: „Noch wichtiger als Salz- und Pfefferbüchse gehört ein Thermometer auf jeden Tisch.“

Der Zergauer Marisch. Ein Lieblingsmarisch Kaiser Wilhelms des Ersten war der „Zergauer Marisch“, als dessen Komponist lange Zeit Friedrich der Große betrachtet wurde.

Ein Künstlerroman. Peter v. Stieglend (geboren 1640, gestorben 1691), ein Maler von Venden, säumte außerordentlich lange, das Portrait einer jungen, schönen und reichen Wittwe zu vollenden.

Hans Sachs ein — Königsmörder? König Gustav der Dritte von Schweden wurde am 16. März 1792 während eines Maskenballes infolge einer Mordanschlagung von dem schwedischen Junker Ankarström durch einen Schuß tödlich verwundet.

Des deutschen Kaisers Marisch. Der kaiserliche Pferdebestand ist in der Hauptsache in einem einfachen Gebäude der Breitenstraße, ganz in der Nähe des Schlosses, untergebracht.

Der Hauptpreis. Zwei Wadffische, die ein und denselben Klavier-Lehrer haben, unterhalten sich über diesen. „Er ist doch ein früher Mensch“, meint der eine.

Die Liebe. Beim Einjährigfreiwilligen-Examen stellte der Examinator folgende Frage: „Was ist die Liebe?“

Der Sonntagstreiter. „Was, schon zurück vom Spazierritt?“

„Ja, mein Gaul hat ein Eisen verlor und das sucht er jetzt?“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“

„Nicht richtig; der Folgende.“

„Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

„Auch nicht richtig. Ich will es Ihnen sagen, meine Herren: Die Liebe ist ein kleiner Nebenfluß der Oder.“